

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 12 / BS 35 / 352
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2014

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsidentin: Bosshard-Galmarini Cäcilia, Bischofzell
Mitglieder: Aerne Margrit, Lanterwil
Huber Roland A., Frauenfeld
Vietze Kristiane, Frauenfeld

Geschäftsbericht 2014 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2014

Allgemeines zum Departement

Während zweier Sitzungen (04.05.2015 Sub-Komm DEK und 28.05.15, Gesamt-GFK) mit der Departementschefin, Regierungsrätin Monika Knill, wurde der GB 2014 und die Rechnung 2014 besprochen und die geleistete Arbeit im Departement, den Ämtern und den Kant. Schulen detailliert durchberaten.

Wir danken RR Monika Knill und ihren Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, für die offene Kommunikation und transparente Information bestens.

Die Erfolgsrechnung 2014 des DEK schliesst um rund 8,1 Mio Franken (-2,1%) unter Budget ab. Im Vergleich mit der Rechnung 2013 ergibt die Abweichung ein um 3,9 Mio Franken (-1%) besseres Resultat.

Allgemein darf festgestellt werden, dass die Budgetdisziplin im DEK gut ist. Abweichungen sind im Geschäftsbericht jeweils begründet.

Auch bei der Investitionsrechnung wurde das Budget unterschritten – nämlich um rund 1,18 Mio Franken, das heisst satte 34,4 %. Die Hauptgründe liegen in der Verschiebung und/oder Kürzung einzelner Projekte beim AV, der pauschalen Budgetkürzung des GR anlässlich der Budgetgenehmigung im Dezember 2013 (500'000.--) und in tieferen Ausständen an Ausbildungsdarlehen beim AMH (rund 250'000.--)

Ämterbesuche 2015

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Amt für Volksschule (AV)
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)
- Bildungszentrum für Gesundheit

2/4

- Amt für Archäologie
- Kulturamt

Den Ämtern wurde im Vorfeld der Besprechung je ein umfangreicher Fragenkatalog zu- gestellt. Bei allen Besuchen wurden wir von sehr gut vorbereiteten Verantwortlichen empfangen und kompetent und umfassend informiert.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

4110-4123 Amt für Volksschule

Wie bereits im vergangenen Jahr, wurden die steigenden Kosten bei der Spitalschulung (übrige Beiträge, Kontoabschnitt 4123) beim Ämterbesuch wie auch in der Gesamt GFK diskutiert. Die Tarife sind in den letzten Jahren (nach NFA) von rund Fr. 75.-- auf heute 350.--/Tag gestiegen. Die Tarife werden alle 2 Jahre verhandelt. Die ursprünglich von der GFK bemängelte Intransparenz zwischen medizinischen und pädagogischen ect Leistungen und wem, wie diese verrechnet werden, sei in einer umfassenden Auslege- ordnung zwischen Gesundheitsamt und AV geklärt worden, so die Antwort der Regie- rungsrätin. Demnach finden keine Doppelfinanzierungen statt.

Die Problemlösung konnte allerdings nur innerhalb des Kantons einigermaßen aufge- zeigt werden. Seinerzeit wurde bei der NFA die Finanzierung der Spitalschulung leider ausgeklammert. Deshalb fehlen jetzt auf interkantonaler Ebene einheitliche Regelun- gen. Obwohl das Problem „Spitalschulung“ bei interkantonalen Gremien (beispielsweise der ERFA-Ost) als Dauerbrenner auf der Agenda ist, darf aufgrund sehr unterschiedli- cher Auffassungen in nächster Zeit kaum mit einer Einigung in der Tarifgestaltung ge- rechnet werden.

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Auf dem Gebiet des Campus Kreuzlingen sind gewisse Bereiche zentral bei einer der dortigen 3 Institutionen angesiedelt. So ist beispielsweise der Bereich IT bei der PHTG angesiedelt, die Mensa wird von der PMS betrieben und im Zuge von Lüp-Massnahmen wird nun auch die Bibliothek zentralisiert. Für Leistungen aus diesen Bereichen werden interne Verrechnungen vorgenommen. Aus Sicht des DEK sind diese Zusammenlegun- gen, die damit verbundene Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien sinnvoll und es besteht kein Handlungsbedarf, obwohl die FIKO hinter diese internen „Verrechnun- gen“ teils ein Fragezeichen setzte.

Zur Zeit besuchen 136 Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule Wil. Der Kanton Thurgau hat seinerzeit einen Teil der Baukosten der Kantonsschule Wil finanziert. Da- rum hat der Kanton Thurgau gemäss Staatsvertrag nur 80% der Nettokosten pro Schü- ler/Schülerin (exkl. Liegenschaften) zu bezahlen. Die Nettokosten pro Schüler oder Schüler an der Kanti Wil betragen 2014 Fr. 21'522.-- .

Die Unterschiede beim Kostendeckungsgrad der Globalbudgets der Thurgauer Kan- tonsschulen sind wie folgt begründet:

3/4

Die KSF erhält für die Handels- und Informatikmittelschule Bundesbeiträge und generiert mit der Mensa Einnahmen. Die PMS erzielt mit dem Konvikt, der Campus-Mensa und den Schulgeldern für ausserkantonale Einnahmen. Die KSR erhält ebenfalls Schulgelder und kann mit der Mensa Einnahmen generieren. Die KSK weist keine Einnahmen aus.

4310-4316 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

In verschiedenen Bildungszentren fällt auf, dass im Bereiche der Produktegruppe Höhere Berufsbildung, vor allem bei den Produkten „Weiterbildung“ Gewinne erzielt werden können und diese dann in Rücklagen in Globalbudgetbereiche überführt werden (siehe zBsp Berufsbildungszentrum BBM, GB 2014 S. 167 Produktegruppe Höhere Berufsbildung). Die kantonale Finanzkontrolle (Fiko) stellt fest, dass aufgrund des Finanzhaushaltgesetzes keine Rechtsgrundlage für eine Aktivierung des Gewinnes als Rücklage besteht.

Die Situation in den Weiterbildungsabteilungen ist tatsächlich besonders. Speziell ist vor allem, dass sich diese stärker als andere Abteilungen am Markt orientieren müssen und mit erheblichen Teilnehmerschwankungen leben müssen und deren Einnahmen zu durchschnittlich 70% aus den Kursgeldern der Teilnehmer und Teilnehmerinnen generiert werden. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen empfehlen nun die Verantwortlichen der Fiko und der Finanzverwaltung die Einführung eines Bonus/Malus Systems in der Weiterbildung der Berufsfachschulen. Eine entsprechende Weisung und ein RRB sind in Vorbereitung.

4320 ABB, Dienste Berufsfachschulen (DBT)

Die DBT werden derzeit reorganisiert und in eine Stabstelle der Amtsleitung des ABB überführt. Erfahrungen und Bedürfnisabklärungen zeigten, dass für die DBT als zentrale Dienststelle für alle Berufsfachschulen keine eigene Abteilung notwendig ist. Die Bereiche Informatik und Facility (Hauswartungen) sollen neu wieder näher an den Berufsfachschulen sein, ohne Umwege über die DBT. Die neue Stabstelle soll weiterhin die Prozesse Budget, Geschäftsbericht, Controlling, Personalabläufe ect für alle Berufsfachschulen koordinieren.

4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

Die neue Führungsstruktur (dem Rektor sind neu zwei Prorektoren zur Seite gestellt) bewährt sich. Die Rückmeldungen zum neuen Führungsgremium sind durchwegs positiv.

4/4

4611 Kulturamt (Amtsleitung)

Beiträge Lotteriefond: Gegenwärtig wird das Kulturkonzept 2016-2018 erarbeitet. Darin wird dem Regierungsrat vorgeschlagen, die jährlichen Ausgaben für Projektbeiträge (Kultur, Wissenschaft, gemeinnützige Projekte, Kulturpools – um nur einige zu nennen) um ca 1 Mio Franken gegenüber den im Kulturkonzept 2013-2015 erwähnten Ausgaben zu erhöhen. Ein Blick auf die aktuellen Zahlen (GB 2014 S. 181) zeigt, dass dies durchaus möglich ist.

Bischofszell, 19.06.2014

Die Subkommissionspräsidentin
Cäcilia Bosshard-Galmarini